

Abstract

Umsetzung von klinischen Innovationen im Alltag

Dres. Gisela Sproßmann-Günther und Jochem Potenberg, Berlin

Die Entwicklung von Arzneimitteln zur Behandlung von neoplastischen Erkrankungen verläuft sehr dynamisch. Die Zulassung von Medikamenten und die Bewertung von Zusatznutzen zeigen ebenfalls einen kontinuierlichen Wandel.

Die Umsetzung der klinischen Innovationen werden am Beispiel von Neoplasien des Gastrointestinaltraktes diskutiert. Neben der klassischen klinischen und histologischen Diagnostik spielen Biomarker bei der Wahl von Medikamenten eine zunehmende Rolle. So hat die amerikanische Zulassungsbehörde FDA den PD-1 Antikörper Pembrolizumab zur Behandlung von fortgeschrittenen Tumoren zugelassen, die entweder eine hohe Mikrosatelliten Instabilität oder eine Defizienz der Mismatch Reparaturgene aufweisen. Diese Zulassung erfolgte unabhängig vom Ursprung der Neoplasie, also unabhängig davon, wie das Karzinom heißt.

Die Wirksamkeit der EGF-Antikörper hängt davon ab, ob sich der Tumor auf der rechten oder linken Seite des Dickdarmes befindet.

Trastuzumab zeigt Wirksamkeit beim Her2-neu überexprimierenden Kolonkarzinom, wird jedoch hierfür keine Zulassung erhalten. Regorafenib steht dem deutschen Markt nicht zur Verfügung, da ein Zusatznutzen nicht anerkannt wurde.

Pharmazeuten und Ärzte sind aufgerufen klinische Innovationen im Alltag umzusetzen, wobei eine Einschätzung und Bewertung nach Sachverstand erfolgen muss. D. h im Alltag müssen Vorschläge für erfolgreiche Therapien der uns anvertrauten Patienten gemacht werden sowie Standards für den Alltag entwickelt werden.

Es bestehen keine Interessenskonflikte!